

Vor 60 Jahren: Demontage gestoppt

ARBEITERWIDERSTAND GEGEN
DEMONTAGE DER HÜTTE

60 Jahre Ende der Demontage – Eine Lehre für die
Demokratisierung von Wirtschaft und Gesellschaft heute?



Zeitzeugen vor dem Gewerkschafts-
haus. Die Parole »Wir wollen leben –
Stoppt die Demontage« prangte da-
mals am Gasometer auf dem Werks-
gelände.

und schufen damit die Grundlage
für die spätere Entwicklung der
Salzgitter AG, der Stadt Salzgitter
und nicht zuletzt der Mitbestim-
mung im Betrieb.

Auf der Veranstaltung wurde
durch den wiederkehrenden Be-
zug auf die krisenhafte Entwick-
lung des Kapitalismus auch deut-
lich: Die Geschichte hat kein Ende.
Sie zu gestalten ist heute unsere
Aufgabe, wie zu Zeiten der Kämp-
fer gegen die Demontage, von de-
nen wir Einiges lernen können.

Die Erinnerung mit Zeitzeu-
gen war die Auftaktveranstaltung
zu einem umfassenden Ge-
schichtsprojekt der IG Metall. In
diesem Zusammenhang soll eine
Internetplattform entstehen, ein
Dokumentarfilm in Kooperation
mit der Hochschule für bildende
Künste, Seminare an der TU
Braunschweig und mit Beschäf-
tigten sowie Zeitzeugen, stadtge-
schichtliche Erkundungen und
viele mehr. Das Geschichtsproj-
ekt zum Antidemontagekampf
wird von Matthias Wilhelm be-
treut, der Materialien, Dokumen-
te und Fotos sammelt und sich
über weitere Kontakte mit Zeit-
zeugen freut und Interessierte
zum Mitmachen gewinnen will. ■

Tel. 0 53 41-88 44 45, E-Mail:

Matthias.Wilhelm@igmetall.de

TERMINE

■ 30. April, ab 19 Uhr

Tanz in den Mai in der Kul-
turscheune, Salzgitter. Ein-
tritt frei.

■ 1. Mai in Salzgitter

9.45 Uhr Treffpunkt für die
Demo ist Reppnersche Stra-
ße/Ecke Feldstraße in Salz-
gitter-Lebenstedt.

10 Uhr Beginn der Kundge-
bung mit anschließendem
Familienfest an der Alten
Feuerwache in Salzgitter-Le-
benstedt. Hauptredner ist
der Kollege Hartmut Meine
– Bezirksleiter der IG Metall
Niedersachsen und Sachsen-
Anhalt.

■ 1. Mai in Peine

11 Uhr: Rund um das Ge-
werkschaftshaus, Kundge-
bung und Familienfest. Eine
zweite Kundgebung ist um
9.30 Uhr im Groß-Bültener
Hof in Ilsede.

Die Erfahrung, in einem entschei-
denden historischen Augenblick
durch energisches solidarisches
Handeln die Welt verändert zu ha-
ben, machten Anfang der 50er Jah-
re die Kollegen der Hütte, die sich
gemeinsam gegen die Zerstörung
der Produktionsanlagen auflehnten.
Die britische Besatzungs-
macht versuchte erst durch Abbau,
schließlich durch Sprengungen die
industrielle Basis des Salzgitter-
Gebiets zu beseitigen. Die Arbeiter
wehrten sich erfolgreich, 1951
wurde die Demontage beendet.

Mehr als 20 Zeitzeugen dieser
Geschehnisse kamen ins Gewer-
schaftshaus, als die IG Metall im
Rahmen des 17. Salzgitter-Forums
am 5. und 6. März zur Spurensuche
aufrief. 60 Jahre nach den Ereignis-
sen stellte Wolfgang Räschke, Er-
ster Bevollmächtigter der IG Metall
Salzgitter, fest: »Im Bewusstsein der
Belegschaft und der Bevölkerung
wurde der Widerstand gegen die
Demontage zum identitätsstiften-
den Symbol unserer Stadt«.

Der ehemalige Erste Vorsit-
zende der IG Metall, Jürgen Pe-
ters, sagte: »Die Lebensinteressen

der gesamten Region waren be-
droht. Die Losung »Die Demonta-
ge der Industrie bedeutet die De-
montage der Demokratie« wurde
zum Motto der Verteidigung der
Hütte«. Peters fragte: »Wie sollte
eine Demokratisierung in der jun-
gen Bundesrepublik möglich sein,
wenn ihr durch umfassende De-
montage die materielle Basis ent-
zogen wird?«

Zeitzeuge Erich Gutzmann,
langjähriges Betriebsratsmitglied
und Mitautor des 1990 erschiene-
nen Archivbandes »Die Demonta-
ge der Reichswerke (1945 –
1951), erinnert sich: »Die Initiati-
ve zum Widerstand ging von der
praktisch zu 100 Prozent gewerk-
schaftlich organisierten Haupt-
werkstatt aus. Die wütenden
Arbeiter beschädigten Bohrma-
schinen, Sprengladungen und
Zündschnüre verschwanden, Krä-
ne und Militärfahrzeuge wurden
blockiert.« »Den britischen Sol-
daten zitterten die Knie vor Angst
und Unsicherheit« ergänzt, noch
heute mit seinen Emotionen rin-
gend, sein Kollege Horst Hecker.
Die Arbeiter wichen nicht zurück

**Vor 60 Jahren
protestierten Tau-
sende Beschäftigte
gegen die sinnlose
Zerstörung der
Hütte.**



Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Straße 33
38226 Salzgitter
Telefon 053 41-88 44-0
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de

Internet:

igmetall-salzgitter-peine.de

Redaktion:

W. Räschke (verantwortlich),
C. Bremer, S. Schumann